

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-012230/2013  
an die Kommission**

Artikel 117 der Geschäftsordnung

**Joseph Daul (PPE), Rainer Wieland (PPE), Alejo Vidal-Quadras (PPE), Othmar Karas (PPE), Richard Seeber (PPE), Peter Liese (PPE), Martin Kastler (PPE), Pilar del Castillo Vera (PPE) und Anna Záborská (PPE)**

Betrifft: Religionsunterricht an Europäischen Schulen

Der Oberste Rat der Europäischen Schulen hat Sparmaßnahmen angekündigt, durch die der Religionsunterricht an den Europäischen Schulen gekürzt bzw. komplett gestrichen wird. Diese Angelegenheit wurde zu Beginn des Jahres 2013 vom Obersten Rat auf Veranlassung des Europäischen Parlaments von der Tagesordnung genommen. Es wurde angekündigt, dass Arbeitsgruppen gemeinsam mit den Kirchen bis Dezember 2013 eine neue Regelung für den Religionsunterricht ausarbeiten würden.

Es scheint jedoch so, als ob die Kirchen und jene, die von der neuen Regelung betroffen sind, nämlich die Schüler und ihre Eltern, entweder aus diesem Prozess ausgeschlossen oder unzureichend miteinbezogen wurden, und daher nicht angemessen darüber informiert sind.

Welche Position wird die Kommission in den Arbeitsgruppen und im Obersten Rat in Bezug auf die Streichung des Religionsunterrichts in den Europäischen Schulen vertreten? Wie können nach Ansicht der Kommission auf konkrete und differenzierte Weise in den Europäischen Schulen Werte vermittelt werden, wenn der Religionsunterricht gestrichen wird? Wird der Religionsunterricht in der Muttersprache der Schüler angeboten werden? Welche weiteren Schritte sind geplant? Gibt es bereits einen klaren Zeitrahmen für die zu fassenden Beschlüsse?